

Preis für ein DoG-Projekt

14 Schüler engagieren sich im Rahmen von „Umwelt baut Brücken“

Von Erika Wennhold

VERDEN ■ Zum Essen reicht das Geld kaum den Monat über, die Dusche ist gleichzeitig Toilette, das Zuhause scheint beinahe unbewohnbar. Doch nicht die Umstände im Leben gleichaltriger Schüler aus dem bulgarischen Sofia beeindruckten 14 Zehntklässler des Verdener Domgymnasiums: Dennoch zufrieden zu sein und nicht tauschen zu wollen und mit einem beneidenswerten Ehrgeiz durchs Leben zu gehen – das brachten die jungen Deutschen von einer Reise nach Bulgarien mit.

Dorthin gekommen waren sie über das Projekt „Umwelt baut Brücken – Junge Europäer im Dialog“, einem europäischen Umwelt- und Medienprojekt unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Christian Wulff und den Präsidenten von Rumänien, Bulgarien und Kroatien. 20 Schulen aus Deutschland und weitere aus den genannten osteuropäischen Staaten haben bilaterale Partnerschaften gebildet und arbeiten gemeinsam zu den Themen „Nachhaltigkeit und Umwelt“, „Europa“ und „Medien“.

Für ihr Unesco-Projekt „Umwelt baut Brücken“ sind die Dom-Gymnasiasten jetzt belohnt worden: Ein Preis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist immerhin 1000 Euro wert. Die Zusammenkunft nach der Preisverleihung in Sofia, zu der Jenny Kretz-



Architektin Ute Dechantsreiter mit Lehrer Karl-Georg Beckmann (v.l.), den Schülern, Schulleiter Detlev Lehmann (hinten Mitte) und Lehrer Georgi Bakalov (hinten rechts). ■ Foto: Wennhold

schmar und Lea Aretz gefahren waren, bot jetzt eine erste Gelegenheit, um über die Verwendung des Geldes zu sprechen.

Schulleiter Detlev Lehmann wollte es den Schülern überlassen, die beiden Projektleiter Georgi Bakalov und Karl-Georg Beckmann begrüßten die Idee, einen Teil des Geldes dem Tierheim in Sofia zukommen zu lassen. Ein Recherche-Thema, das sich aus dem Besuch der bilingualen Partnerschule in Bulgarien ergeben hatte, und das auf einer Sonderseite der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszei-

tung am 4. September veröffentlicht wurde. Zusammen mit elf weiteren Zeitungen unterstützt die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung das Projekt, bietet den Schülern eine publizistische Plattform.

Bereits am 13. Februar war in diesem Rahmen die Sonderseite mit dem Aufmacher „Mit alten Dingen nicht alt aussehen“ erschienen. Ein Ergebnis der Recherchen über den Aufbau eines Netzwerkes zur Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen. Die Idee dazu hatte Architektin Ute Dechantsreiter, die sich

mit einer Führung durch die Bauteilbörse Bremen an dem Schulprojekt beteiligte. „Vorhandene Gebäude sind unser Rohstofflager von morgen“, erklärte die Architektin den Sinn des Netzwerkes zur Wiederverwendung von gebrauchten Bauteilen. Ute Dechantsreiter freute sich mit den 14 Schülern über den Preis, den die Deutsche Bundesstiftung Umwelt verliehen hatte. Dass ihre Idee in Bulgarien derzeit kaum praktikabel ist, begründeten die Schüler: „In Bulgarien lebt man in der alten Bausubstanz.“